

Notizen.

Jahresbericht für 1904

von

Dr. Franz Steindachner.

Einleitung.

Es obliegt mir die traurige Pflicht, am Eingange meines diesmaligen Berichtes zweier Männer zu gedenken, die, in inniger Beziehung zu dem Museum stehend, im Laufe des Jahres 1904 uns durch den Tod entrissen wurden.

Am 4. August 1904 verschied plötzlich Se. Exzellenz der Oberstkämmerer Hugo Graf Abensperg-Traun.

Seit 1. Dezember 1898 mit der obersten Leitung der wissenschaftlichen und Kunstinstitute des Allerhöchsten Hofes betraut, war Se. Exzellenz Graf Abensperg-Traun unermüdlich bestrebt, das Ansehen und die wissenschaftliche Bedeutung der seiner Fürsorge anvertrauten Hofinstitute zu heben und zu fördern. Mit dem Hinscheiden seines obersten Chefs hat daher auch das k. k. naturhistorische Hofmuseum einen sehr schweren Verlust erlitten.

Dem lebhaften Interesse des Grafen an wissenschaftlichen Forschungen und seinem gewichtigen Einflusse verdankt unser Museum unter anderem die Erwerbung mehrerer hochgeschätzter Sammlungen, die ohne seine tatkräftige Intervention ins Ausland gewandert wären, wie der weltberühmten v. Brunnerschen Orthopteren-sammlung und der mineralogischen Sammlung Sr. Exzellenz des Staatsrates Baron Braun, die überreich an prächtigen Kristallen und Meteoriten war.

Als oberster Chef kam er stets dem ihm unterstehenden Personal mit seltenem Wohlwollen und aufrichtiger Herzengüte entgegen, bemühte sich immer, aufmunternd und tröstend zu wirken, und gab durch seine edle Gesinnung ein leuchtendes Vorbild.

Das Andenken an Sr. Exzellenz den Oberstkämmerer Hugo Grafen Abensperg-Traun wird bei allen, welche die Ehre und das Glück hatten, in nähere Beziehung mit ihm zu treten, in dankbarster Erinnerung bleiben.

Knapp vor Jahresschluß, am 29. Dezember 1904, verschied auch nach 43 jähriger Dienstzeit Hofrat Prof. Dr. Friedrich Brauer, Direktor der zoologischen Abteilung, dessen Name in der wissenschaftlichen Welt in größtem Ansehen stand.

Da über Brauer bereits mehrere ausführliche Nekrologe erschienen sind,¹⁾ mag hier vornehmlich nur seiner musealen Tätigkeit gedacht werden.

¹⁾ Grobden K., Almanach der kais. Akademie der Wiss. Wien, 1905, p. 279—282 mit Porträt, und Handlirsch A., «Friedrich Moritz Brauer». Verh. zool.-bot. Ges., 1905, p. 129—166, mit Porträt.